



Eine Wasseramsel an der oberen Eder: Bei der Vogelzählung in diesem Winter wurden von 30 dieser Vögel allein 14 an der Eder bei Hatzfeld gezählt.

Archivfoto: Kalden

Fluss mit vielen Vögeln

Mehr zum Thema: Zählungen an der oberen Eder zeigen Artenvielfalt

VON GERHARD KALDEN

WALDECK-FRANKENBERG.

18 Winter lang wurden zu zwei Terminen von NABU-Mitgliedern und Naturfreunden im Kreis Waldeck-Frankenberg und im Schwalm-Eder-Kreis bis zur Mündung der Eder in die Fulda Vögel gezählt.

Die Ergebnisse wurden in der Presse und für den Kreis Waldeck-Frankenberg in den „Vogelkundlichen Heften Edertal“ (VHE) veröffentlicht. Wolfgang Lübcke, einer der Organisatoren unseres Kreises, kündigte danach, wie auch in der Presse berichtet, das Ende dieser bundesweit einmaligen Aktion nach 18 Jahren an. Nicht nur, weil eine große Datenmenge zusammenkam, die bereits zum Teil ausgewertet wurde, sondern vor allem, weil einige Zähler nach 18 Jahren Mitarbeit körperlich den Anforderungen nicht mehr gewachsen waren.

Der Ornithologe Stefan Stübing, Organisator für den Schwalm-Eder-Kreis, regte jedoch an, bis mindestens zur 20. Wintervogelzählung ent-

lang der Eder die Aktion weiter zu führen.

Das „Comeback“ gelang. Alle Zählabschnitte konnten wieder mit zum Teil neuen Zählern besetzt werden. Gerhard Kalden, Organisator für die obere Eder von der Kreis- und Landesgrenze bei Beddelhausen bis zum Edersee bei Asel, freute sich über spontane Zusagen der bisherigen Zähler dort. So nahmen am 28. Dezember, dem ersten Termin der 19. Wintervogelzählung an der Eder, in unserem Kreis wieder 35 Zähler bei herrlichem Winterwetter mit Schnee unter wolkenlosem und blauen Himmel teil. Davon beteiligten sich 26 Zähler auf den acht Abschnitten an

der oberen Eder. Es ist immer wieder spannend, welche Vogelarten entlang der Eder angetroffen werden. So waren es zum Beispiel Höckerschwäne, Grau- und Silberreiher, viele Stockenten, Krickenten häuften sich auf einem Klärteich des Frankenger Klärwerkes, Kanada- und Nilgänse, Zwergtaucher und Gänsesäger als nordische Wintergäste waren unter den gezählten Vogelarten.

30 Wasseramseln

Ein besonders ergiebiger Ederabschnitt liegt bei Hatzfeld. Hier wurden von 30 gezählten Wasseramseln allein 14 beobachtet. Die bisher größte Anzahl von Eisvögeln

mit 16 dieser „fliegenden Edelsteine“ wurde dieses Mal gezählt. Davon hielten sich allein zehn im Abschnitt Hatzfeld auf. 39 Vogelarten mit 537 Individuen konnten die Hatzfelder dort zählen. Ähnlich ergiebig ist der Abschnitt zwischen Frankenberg und Viermünden, wo 44 Arten und 503 Individuen gezählt werden konnten. Dagegen ist der Abschnitt Röddenau-Frankenberg, den drei Brücken überqueren, nicht so interessant. Dort wurden nur 29 Arten mit 294 Exemplaren gezählt. Auffallend war auch mit 203 Individuen an der oberen Eder die hohe Zahl von Amseln.

Dass von Hatzfeld bis Asel 964 Stockenten ermittelt wurden, zeigt erneut, dass die Eder ein bevorzugtes Überwinterungsgebiet dieser Wildente ist.

Die Eder unterhalb der Sperrmauer bis zur Kreisgrenze ist auffallend für die hohe Zahl von Zwergtauchern (90), Kormoranen (147), Graugänsen (153), Stockenten (557), Reiherenten (311), Blässhühnern (705) und Höckerschwänen (109).

HINTERGRUND

Daten als Grundlage für Naturschutz

Die langjährig erbrachten Beobachtungsdaten der Vogelzählungen sind nicht nur ein detaillierter heimatkundlicher Beitrag, sondern dient auch der Erkennung von Tendenzen in der Bestandsent-

wicklung verschiedener Arten, deren Ursachen ermittelt werden müssen und nicht zuletzt liefern die Daten Grundlagen für naturschutzfachliche Planungen und Entscheidungen. (zqa)